Züllichauer
wöchentliche Nachrichten.

No. 44.

Sonntag den 1. November 1835.

Gedruckt und verlegt bei J. A. Lange. Redakteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Man schreibt aus Hirschberg, daß die hohen Herrschaften der Königl. Preuß. und Kaiserl. Russischen Regentenfamilie sich in den Tagen des 12ten Oktobers nochmals in Fischbach versammelt haben, um den Geburtstag J. K. H. der Prinzessin Marianne, Gemahlin des Prinzen Wilhelm K. H., zu feiern. Am 14. war der Kaiser von Rußland abgereist. Den 15ten, als den Geburtstag Sr. K. H. des Kronprinzen, hatten die hohen Herrschaften noch in Fischbach und Erdmannsdorf gefeiert. Den 16ten war für sämmtliche hohe Anwesende der Tag der Abreise. Mit wehmüthigen Gefühlen — heißt es in jener Nachricht — sehen wir die Erhabenen scheiden! Die Huld und Gnade, welche uns durch die Anwesenheit des erlauchten Königshauses zu Theil geworden, wird in den Herzen der treuen Bewohner des Riesengebirges nimmer verlöschen, und das Band der innigen Liebe, welches die Glieder des K. Hauses umschlingt, haben wir in diesen für uns hochwichtigen Tagen sich auf das Herrlichste entfalten sehen. Heil und Segen dem erhabenen Königshause! Heil und Segen dem edlen Kaiserhause Rußlands! — Was den Weinbau im Trierschen betrifft, so scheinen sich die Hoffnungen, die man anfänglich für eine gute Erndte in den Gegenden der Mosel und Saar hegte, nicht verwirklichen zu wollen. Dieser Umstand ist auch der Grund, daß in neuerer Zeit eine stärkere Nachfrage nach dem Weine von 1834 gewesen ist. Es sind mehrere Partien desselben zu 100 bis 150 Thlr. das Fuder verkauft worden. In den gewerblichen Etablissements des Reg.-Bez. Trier herrscht große Thätigkeit. Auch ist die Schiffahrt auf der Mosel und Saar bei zunehmendem Wasser etwas besser geworden. — In Opporowo bei Fraustadt im Reg.-Bez. Posen sind im vorigen Monat bei einem Brande 1200 Stück veredelte Schaafe, 4 Pferde, 24 Schweine und 300 Stück Federvieh in den Flammen umgekommen. — In der Nacht zum 11. waren die Wirkungen des Sturmes an der Küste von Arkona, auf der Insel Rügen, furchtbar; kaum konnte ein Mensch am Strande gehen und der Lampenwärter wurde in der That zu Boden geworfen. Man sah in der See viele Schiffe, zum Theil ohne Segel, treiben. Gegen Morgen legte sich der Sturm, erhob sich aber in der Nacht zum 14. aufs Neue und war dann Morgens gegen 4 Uhr mit einem starken Hagelschlag begleitet. — Das Aachener Amtsblatt der Regierung zu Aachen enthält folgende Bekanntmachung: „Ein toller Wolf, welcher in die Gemeinde G'doumont und Brujere, Kreis Malmedy, eingedrungen war und daselbst inmitten versammelter Menschen mehrere Hunde und Schaafe biß und tödtete, wurde, als er bei dem Dorfe Brujere unter einer Heerde Schaafe wüthete, von dem Ackerer Hubert Borrmann aus Büllingen, der zufällig des Weges kam, angegriffen und nach kurzem, aber höchst gefährlichem Kampfe von demselben vermittelst einer Hacke erschlagen. Das kühne und aufopfernde Benehmen des ꝛc. Bormann, der durch seine That die Gegend von einer großen Gefahr befreite, verdient einer lobenden Anerkennung, und sprechen wir solche mit Vergnügen hier öffentlich aus."

Bayern. Unsere polit. Zeitung enthält Folgendes: „Nicht ohne Thränen der Rührung werden unsere Leser eine Handlung vernehmen, die in jedem zartfühlenden Herzen den wärmsten Anklang finden wird. Am heutigen Morgen, dem Tage nach der Enthüllung des Monuments, welches die treuen Bürger Münchens dem hochseligen König Max Joseph errichteten, fand man zu den Füßen des Verewigten einen großen Kranz der ausgesuchtesten Blumen. Das Zarte und Edle dieser Handlung läßt sich nur fühlen, nicht beschreiben! Treues München, edles Bayern! wie glücklich bist du, Land, wo die Liebe des Volkes zu dem Monarchen nicht mit dem Tode desselben erlischt, wo der Herrscher stets bemüht ist, das Band zwischen sich und seinem Volke fester zu knüpfen!"

Hamburg. Man schreibt von daher Folgendes: Auf Terschelling ist eine nach Harlingen gehörende Tjalk mit Mann und Maus verunglückt, auch eine, in Harlingen zu Hause gehörende, Galliote, (vermuthlich die Petronella, Capt. Freese) von Norwegen dorthin bestimmt, ebenfalls gestrandet; wahrscheinlich ist auch ein Terschellinger Lootsenboot mit neun Mann am Bord untergegangen, denn es sind einige Schiffstrümmer dieses Bootes angetrieben. Bei Amelang hatte man eine Holzladung, anscheinend die Decklast eines Schiffes, treiben sehen. Aus Heiligenhafen meldet man vom 18. d.,